

XXIV. GP.-NR

2256 /J

29. Mai 2009

**ANFRAGE**

des Abgeordneten Ing. Christian Höbart  
und weiterer Abgeordneter

an den Bundesminister für Gesundheit  
betreffend Computerspielsucht in Österreich

Computerspielsucht ist eine Verhaltenssucht, die sich in zwanghafter Nutzung des Internets oder von Videospielen manifestiert und betrifft immer mehr Menschen und dabei offenbar besonders immer mehr junge Menschen.

So ergab eine repräsentative Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN), bei der 44.610 Jugendliche im Alter von 15 Jahren in 61 zufällig ausgewählten Landkreisen befragt wurden, dass bereits über 14.000 Jugendliche computerspielsüchtig sind und weitere 23.000 Jugendliche gefährdet seien. 15jährige Jugendliche, die Online-Spiele nutzen, spielten der Studie zufolge im Schnitt 3,9 Stunden am Tag und der Anteil jener Jugendlichen, die dabei ein suchtartiges Verhalten mit Kontrollverlust und Entzugerscheinungen aufwiesen, lag bei 8,5 Prozent der Nutzer.

In Österreich hat dieses Thema bisher noch keine größere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erregt. Es ist jedoch vermutlich davon auszugehen, dass der Anteil der suchtgefährdeten Jugendlichen in etwa gleich hoch sein dürfte.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Gesundheit folgende

**Anfrage**

1. Liegen Ihnen Zahlen und/oder Studien für das Suchtverhalten von Jugendlichen in Österreich vor?
2. Wenn ja, welche?
3. Liegen Ihnen Zahlen und/oder Studien für das Suchtverhalten - speziell der Computerspielsucht - in Österreich vor?
4. Wenn ja, welche?
5. Wenn nein, warum nicht?
6. Wenn nein, sind solche Studien geplant bzw. in Auftrag gegeben worden?
7. Wenn ja, wie viele Jugendliche in Österreich sind suchtgefährdet durch die exzessive Nutzung von Internet und Computerspielen?

8. Wenn ja, gibt es Berichte über die Folgen der Computerspielsucht auf das soziale Umfeld der betroffenen Jugendlichen?
9. Wenn ja, ist davon auszugehen, dass betroffene Jugendliche schlechtere Leistungen in der Schule erzielen?
10. Wie bewerten Sie die Problematik der Computerspielsucht bei österreichischen Jugendlichen insgesamt?
11. Planen Sie Maßnahmen, um suchtgefährdete Jugendliche in diesem Bereich besser zu schützen?
12. Wenn ja, welche?
13. Planen Sie Maßnahmen, um Eltern von suchtgefährdeten Jugendlichen zu unterstützen?
14. Wenn ja, welche?
15. Welche Therapiemöglichkeiten für betroffene Jugendliche gibt es in Österreich?
16. Wie hoch sind die jährlichen Behandlungskosten für Jugendliche, die durch Computerspielsucht betroffen sind?

Redl  
Dr. Lehner  
Stöber

Königsleber  
Ostner

Wien am  
2.9. MAI 2009